



ZEITREISE

LEBENSART DDR 1949-1989

Die Wasapark Ausstellungsgesellschaft hat sich mit der „Zeitreise“ im „Wasapark“ in Radebeul eingemietet, um die

DDR-Museum
Kultur-Haus
Erlebnis-Gastronomie

- Dauerausstellung „Zeitreise“
 - Sonderausstellungen zu wechselnden Themen
 - Veranstaltungen (Indoor, outdoor, Touristik)
 - Herausgabe der Zeitschrift „Zeitreise“
- sowie künftig die zu präsentieren.

Auf der Homepage (<http://www.wasapark-ausstellungsgesellschaft.de>) , in Zeitungen und Zeitschriften wird bereits für Veranstaltungen, Sonderausstellungen und die Dauer-Ausstellung geworben.



Abgerundet wird das Erlebnis durch Handwerker Schauwerkstätten, Künstler, Läden für Souvenirs und Fan-Artikel sowie eine Erlebnis-Gastronomie, die momentan im Entstehen sind.

Veröffentlichungen

- Zeitschrift (Zeitschrift)
- Newletter
- Anmeldeformular

Die Zeitschrift "Zeitreise"

Information

Wir werden ab 2007 eine Zeitschrift mit interessanten Inhalten zu Veranstaltungen und Ausstellungen herausgeben

Die Ausstellung beginnt schon außen: **Krasse Kontraste**: Sozialistische Büro-Architektur in der Gartenstadt Radebeul



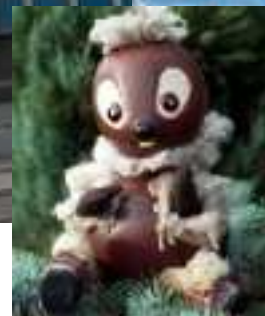
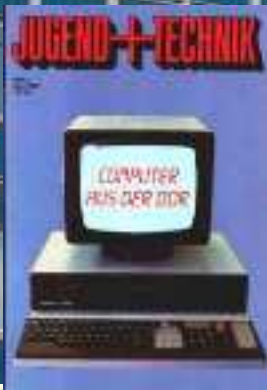
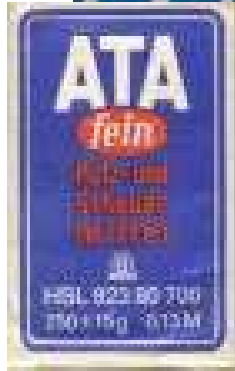
Hofseite Ausstellungsgebäude



Die Initiatoren und
Geschäftsführer
Hans-Joachim Stephan
Dr. Wolfram Kotte



Bis zu **10.000** Besucher in bald **4.000 m²** Ausstellungsfläche an der Meißner Straße



**Von „Ata“ bis „MZ“
DDR erleben!**

Die **“Zeit-Korridore”**
Farb- und Klang-
Installationen als
Eingangssituation in die
“Zeit-Räume”

Das überraschende Verschwinden der DDR hatte kaum Zeit gelassen, um deren Alltag zu reflektieren. Zum einen, weil das kaum einer wollte; zum anderen weil viele glaubten, sich durch Abwenden von manch unangenehmer Erinnerung befreien zu können.

In der üppigen Warenwelt des neuen Systems verabschiedeten sich Dinge, die Menschen oft höchst erstrebenswert erschienen und ein halbes Leben lang begleiteten, unbemerkt und endgültig. Man entflohen dem realsozialistischen grauen Einheitsbrei, indem man sich mutig in die Fluten der kapitalistischen Buntheit stürzte.

Es dauerte aber nicht lange, da stellte man fest, dass Lebenswege nicht radikal abbrechen und abrupte Richtungsänderungen die Zukunft, jedoch nicht die eigene Vergangenheit ändern können. Eine gewisse Unübersichtlichkeit erzeugt von endlosem Mediengeschrei verstellte den anfangs euphorischen Blick ebenso wie mancher Berg aus neuen Problemen; oder sollten wir besser Aufgaben sagen?

Da schauten diese Menschen zurück in der Hoffnung, Halt, Gewissheit und ihr mittlerweile abhanden gekommenes Selbstbewusstsein wieder zu finden. Aber leider waren die Dinge, an denen man sich so gern festgehalten hatte, nicht mehr vorhanden.

Genau diese findet man in der Ausstellung, die nicht mehr als ihr Name verspricht: Eine Reise in eine glücklicherweise vergangene Welt; die Präsentation von Restbeständen einer verschütteten Alltagskultur.



Wer Sensationen erwartet, wird vielleicht enttäuscht. Hier steht Alltägliches mitunter etwas mitgenommen und vom Gebrauch gezeichnet. Eine "Ausstellung mit Augenzwinkern" die, das sollte man nicht verkennen, alles wohl etwas besser erscheinen lässt, als es war!

Dabei will die Ausstellung Geschichte weder verbiegen noch gerade rücken, sondern Erinnerungen wecken und Denkanstöße geben, damit Betrachter mit sich und untereinander über einen Lebensabschnitt ins Gespräch kommen. In leiser Zwiesprache mit den Dingen oder vernehmlicheren Aussprache mit Anderen entsteht im besten Falle etwas ganz persönliches und durch nichts zu ersetzendes.

Dabei ist die Ausstellung nicht nur etwas für „gelehrte“ DDR-Bürger. Da diese Vergangenheit bereits Lehrstoff geworden ist, können Schüler Fragmente vom tatsächlich gelebten Alltag sehen und so die vornehmlich politisch dargebotene Wahrnehmung von DDR-Vergangenheit ergänzen. Das gilt ebenso für Besucher aus den „alten“ Bundesländern, die für einen unverstellten Blick auf diese Zeit häufig dankbarer sind als mancher „Neufünfänder“.

Sicher ist dieses Projekt noch unvollständig, entwicklungsfähig und wird Diskussionen hervorrufen; aber: Das ist gewollt. Anregungen und Mithilfe sind stets willkommen!

Dr. Wolfram Kotte

Kolumne des Initiators
Hans-Joachim Stephan zu
Ausstellungskonzept und Gestaltung:

Die Philosophie der "Zeitreise" ist es, Dinge zu präsentieren, deren teilweise politischer Hintergrund bereits gelehrt, gezeigt und diskutiert wird. Es geht nicht um die schon vielfach vorhandene Darstellung der DDR und seiner Unterdrückungsmechanismen. Es steht auch nicht die als "Ostalgie" benannte Zeit der Gestrigen im Fokus, sondern das ganz normale Alltagsleben mit seinen Gebrauchsgegenständen, Einrichtungen und dessen Organisation. Wohnen, Mode, Kinder, Einkaufen, Urlaub und Freizeit sowie das große Thema Mobilität sind Themen.

Die Immobilie als ehemaliger Sitz des "VEB Kraftwerksanlagenbau" ist im Stil sozialistischer Industriebauten errichtet. Die größte museale Dauerausstellung zum Leben in der DDR wird durch die äußerlich noch nahezu vollständig erhaltene Architektur eines sozialistischen Industriebaues geradezu ideal abgerundet und ergänzt.

Insgesamt ergibt sich somit die Chance eine Ausstellung öffentlich zu machen, die das Leben und die Befindlichkeiten in der DDR der Nachwelt als lebendiges und nicht als Vitrinen-Museum erhält.

Raumskizze
eines "Zeit-Raumes"
(Ausstellungsraum)



Rückseite Casino und Konferenzbereich mit Freigelände für Veranstaltungen



Neben der Dauerausstellung „ZEITREISE“ im Haus 2 (rechts im Bild) werden ständig wechselnde Sonderausstellungen angeboten.

Eine Vielzahl von Veranstaltungen im Casino (Rückseite in Bildmitte) und auf der Freifläche ergänzen die Erlebniswelt das gesamte Jahr über und machen sie einzigartig!

Vielfältige Touristk-Programme und Oldtimer zum Mieten machen darüber hinaus einen Aufenthalt immer interessant.



Bereits zu erleben: „**Mobile Ost**“ im Erdgeschoss



Motorsport dank Sponsor LPG



Alltagszenen in der DDR



Filmszene aus „Go Trabi go!“

5. OG Erweiterungsflächen

4. OG Thema Kunst- und Kunsthandwerk

1. **Teddybärenausstellung** mit Reparaturwerkstatt
2. **Kinderwagenschau** mit Reparaturwerkstatt
3. **Künstlerateliers** und Kunsthandwerker mit Verkaufsausstellungen

3. OG Thema Lebensart und Alltagskultur

1. **Stadtplanung** - Archivmaterial evtl. Wettbewerbsmodelle - Kunst am Bau
2. **Wohnen**, Möbel (Kinder, Küchen), Badausstattung Wanne, Badeofen, Durchlauferhitzer, Hocker, Wäschtruhe, Duschvorhänge, Tischschleuder, Plastefliesen
3. **Haushaltgegenstände**
4. **Mode** (Bekleidung, Berufskleidung, Zeitschriften „Sybille“, „Primo“, „Kultur im Heim“, „Film Spiegel“, „Bumm“, „Frös“, „Dagedags“, „neues Leben“)
5. **Sport** Vereine, DTSB, BSG (Betriebssportgemeinschaften) – Vereinssymbole, Sportbekleidung, Sportgeräte, Fahnen, Wimpel, Pokale, Urkunden, Medaillen Sport in der Presse
6. **Urlaub** - Reisen -Freizeit (Betriebsgesteuerte Ferienplätze FDGB, sozialistisches Ausland - Devisenanträge Ungarn, Bulgarien – Grenzkontrollen, FKK-Strände Ostsee, Datschas (Material: Fotodokumente, Kleinexponate, Badebekleidung, Badelatschen, Strohhüte, Taschen, Umhänge, Windschutz, Grill, Hollywood-Schaukel)
7. **Unterhaltung** (Film, Funk, Fernsehen, Presse (Film Spiegel), Programme, Plakate, Filmrollen, alte Technik (Standfilm), Dia-Werbung im Kino, Kleinleinwand zur Demonstration
8. **Musik und Theater** (KuD - Konzert und Gastspielformen, Anrechte, Plakate, Programmhefte, Plattensammlungen, Theateranrechte, Programme, Requisiten, Kostüme,...)

2. OG Thema Arbeiten

1. **Arbeitsumfeld** (Werkstatt, Maschinen, Büronachbau, Betriebsleiterbüro, Schreibtisch, getäfelte Wände mit eingelassenen Vitrinen, Sitzmöbel, Konferenztisch) Betriebspoliklinik (möglichst komplette Einrichtung eines Faches, das sich sehr verändert hat - Zahnarzt?)
2. **Handwerk**, Ausstellen einer möglichst kompletten Kleinwerkstatt, Servicestation Laufmaschinen reparieren, Optiker, Schuhmacher, ...
3. **Sero-System** (Gitterboxpaletten, Beschilderung, Preis- und Sortimentstafeln, Hebetchnik, Schulkinder sammeln Altstoffe – Handwagen)
4. **VEB** (Volkseigener Betrieb) Sozialistischer Wettbewerb, Wettbewerbstafeln, Produktionserfüllung (Ist-Soll), Brigadefahnen, Brigadetagebücher, Aktivistenorden, Urkunden
5. **Firmendokumentation** (Gewerbe in und um Dresden, Planeta Radebeul, Schreibmaschinenwerk, AWD, TUR, Robotron), Material: Fotoarchive, ausgewählte Exponate
6. **Konsumgüter**, Markenpräsentation

1. OG Thema Öffentliche Einrichtungen

1. **Modell-Straßenbahn**-Schau mit Daten und Fakten des ÖPNV in der DDR
2. **Architektur**, Innenarchitektur, Entwürfe, Modelle, Ausstattungsfragmente
3. **Handel** (HO, Konsum, Landkaufhaus, Konsument) Ladeneinrichtungen möglichst komplett (Regale, Theken, Waagen, Registrierkasse, Angebotstafeln (Schwarze Tafel), Beschilderung, Losungen, Ehrungen (beste Verkäuferin des Monats), Produktwerbung
4. **Versuch der Vielfalt**: Delikat, Exquisit, Intershop (Ladeneinrichtungen (Fragmente) - Unterschiede zum normalen Handel liegen in der Produktpalette und in den Preisen
5. **Post- und Fernmeldewesen** - Lotto-Toto (Kontrolle aller Pakete und teilweise Briefpost sowie Telefonate)
6. **Kinderkrippe**, Kindergarten, Schule (Einrichtungen, Tische, Bänke, Wandtafeln, Wandkarten, Lehrtafeln, Unterrichtsmodelle, Ranzen, Schultaschen)
7. **Staat** und Organisationen (Polizei, NVA, Grenztruppen, Stasi, Partei, FDJ, FDGB, JP, DSF, DFD, Volkssolidarität) dafür Exponate: Symbole, Fahnen, Wimpel, Banner, Orden, Ehrenzeichen, Pokale, Urkunden, Ausweise, Parteibuch, Solibuch, Pionier- und FDJ-Kleidung, Uniformen

EG Thema Mobilität siehe Fotos Seite 8, Ergänzungen jederzeit willkommen!

Dafür können Sie uns helfen

Mitgliedschaft im Verein „Freundeskreis Zeitreise e.V.“

Mitgliedschaft für natürliche Personen	ab 36,00 € p.a.
Mitgliedschaft für juristische Personen (Firmen)	ab 120,00 € p.a.

Erwerb eines Stifterbriefes des Vereins „Freundeskreis Zeitreise“

Der Stifterbrief dient dem Zweck, einen ganz konkreten Teil der Dauerausstellung oder einer Sonderausstellung mit zu finanzieren. Werden Sie „Mitbesitzer“ einer einzigartigen Erlebniswelt zum Leben eines Teils der deutschen Bevölkerung. Beteiligen Sie sich an der Bewahrung von Geschichte und Geschichten, die Deutschland 40 Jahre nicht nur im Osten geprägt hat!

Stifterbrief in Bronze	ab 150,00 €	(
Stifterbrief in Silber	ab 300,00 €	(
Stifterbrief in Gold	ab 1.000,00 €	(
Stifterbrief in Platin	ab 3.000,00 €	(Sie erhalten dafür eine Spendenbescheinigung)

Kauf von Werbeauftritten

Wir bieten auf einer stark beworbenen Homepage verschiedene Banner auf der Startseite und als Link. Des weiteren bieten wir Anzeigen in einer Vielzahl von Print-Werbungen (Zeitungen, Flyer, Karten, Souvenirs, ...). Bitte fragen Sie nach den Insertionskosten.

Sponsoring von Sachleistungen

Wir sind dankbar für Sachspenden aller Art; wie z.B. Übernahme von Drucksachen, Transporten, Übernahme einer Restaurierung, Design, Layout, Catering bei Veranstaltungen, Anschaffung diverser Ausstattungs- und Ausstellungsstücke, Zur-Verfügung-Stellung von Sammlerstücken u.ä.m.

Sponsoring von Kosten

Als Sponsoring sind alle Beiträge willkommen, für die es eine wirkungsvolle Präsentation des Sponsors im Ausstellungsgelände gibt.

Leihgabe von Sammlerstücken

Als Leihgabe sind alle Dinge willkommen, die in der DDR zu haben waren. Für die einzelnen Komplexe suchen wir Dachbodenfunde genauso wie gut erhaltene Sammlerstücke. Wir präsentieren diese im Rahmen des Ausstellungskonzeptes.

So können Sie uns helfen

Grußwort für die „ZEITREISE“

Was haben die Antike und die DDR gemeinsam?

Ein großer Teil der Bevölkerung unseres Landes hat beide Zeiträume nicht miterlebt oder miterleben müssen. Die einen, weil sie zu jener Zeit im westlichen Teil Deutschlands lebten. Die anderen, weil sie damals noch gar nicht geboren waren.

„Es gibt doch Bücher, mittlerweile auch Filme über die DDR“, werden einige jetzt sicherlich argumentieren. Aber fahren wir nicht auch, wenn es Geldbeutel und Zeit zulassen, aus Interesse und Entdeckerfreude heraus direkt zu den Stätten der Antike? Stehen wir dann nicht in den Resten historischer Amphitheater und stellen uns vor, was sich damals dort wohl abgespielt haben könnte? Erwischen wir uns dann nicht auch manchmal bei dem Versuch, die damalige Lebensart nachzuempfinden? ...

Und wie die lange Epoche der Antike, so haben auch die historisch kurzen vier Jahrzehnte DDR-Geschichte ihre mehr oder weniger deutlichen Spuren hinterlassen. Es entwickelten sich in jenem „behüteten“ Raum vielfältige Besonderheiten, Eigenheiten bis hin zu Sprachschöpfungen. Denken wir beispielhaft an den „Goldbroiler“ oder daran, dass nur der gelernte „Ostdeutsche“ weiß, dass dreiviertel elf dasselbe ist wie viertel vor zwölf oder 10:45 Uhr.

Obwohl der Untergang der DDR und die nachfolgende Wiedervereinigung der Einheit Deutschlands erst reichlich 15 Jahre her ist, scheint sich heute manchmal eine regelrechte Nostalgie-Welle breit zu machen. Viele damals allgegenwärtige Beschwerlichkeiten, Ärgernisse und Probleme drohen in Vergessenheit zu geraten. Ebenso existieren viele Dinge des täglichen Lebens und Erlebens jener Jahre oft nur noch in manchmal recht vager Erinnerung. Aber es gab und gibt Sammler bzw. Enthusiasten, die Originale dieser vier Jahrzehnte DDR-Alltagsleben zusammengetragen und damit vor dem dauerhaften Verlust bewahrt haben.

Sind Sie neugierig geworden auf Weimarer Porzellan, auf „Baden mit Badusan“ oder den Klappfix? Dann können Sie ab April nächsten Jahres in der Dauerausstellung „Zeitreise – Lebensart DDR 1949 – 1989“ eine Geschichtsreise unternehmen. Entdecken Sie all jenes wieder oder lernen Sie es vielleicht auch erst jetzt kennen, was für die Menschen in der DDR tagtägliche Selbstverständlichkeit war. Erinnern wir uns gemeinsam, wie der technische Fortschritt mühsam Einzug hielt, wie die Hausgemeinschaften vor dem Fernseher saßen oder die ersten „Trabbis“ vom Band liefen.

Die Initiatoren der Ausstellung haben sich den Anspruch gestellt, die DDR als solche nicht zu werten, sondern das Leben, die Lebensart in möglichst vielen Bereichen zu veranschaulichen. Wer Geschichte verstehen will, der muss sie kennen. So sollen Originalexponate den Handel, die Mobilität, das Alltagsleben, aber auch Spielzeuge, Produkte, Architektur, Wohnen, Freizeit und anderes mehr erläutern und damit ein Stück weit auch Verständnis oder Erklärung für manche Eigenheiten wecken. Eine Museumsgaststätte, nachempfunden einer Bahnhofsgaststätte der damaligen „Mitropa“, wird zum Verweilen, Nachsinnen und sicherlich auch zum Diskutieren einladen.

Dies alles lässt ein Museumserlebnis der besonderen Art erwarten! Ich wünsche den Initiatoren gutes Gelingen und eine glückliche Hand und uns allen viel (Vor-)Freude auf zukünftig 4.000 qm Zeitreise in die DDR-Lebensart.

Ihr Oberbürgermeister Bert Wendsche



Eine Stadt

Impressum

Wasapark-Ausstellungsgesellschaft mbH

Wasastr. 50, 01445 Radebeul

GF: Dr.-Ing. Wolfram Kotte, Hans-Joachim Stephan

☎ +49 (351) 835 17 80

Fax: +49 (351) 835 17 81

Bankverbindung: Commerzbank

Kto.-Nr.: 50 22 934, BLZ: 850 400 00

E-Mail: mail@wasapark-ausstellungsgesellschaft.de

Internet: www.wasapark-ausstellungsgesellschaft.de

und www.DDR-Zeitreise.de

Steuer-Nr. 209/122/00443, FA Meißen

Registergericht Dresden HRB 23926